

p.B.15.21.Irl. - TR/bau

Bern, den 19. ^{November} ~~Oktober~~ 1976Bilaterale Beziehungen Schweiz-Irland

Besuch des irländischen Botschafters

Die schweizerisch-irländischen Beziehungen sind gut, jedoch nicht besonders intensiv und geben sonst weder im politischen noch im wirtschaftlichen Bereich zu Bemerkungen Anlass. Die Schweizerkolonie ist nicht bedeutend.

Während langer Zeit war Irland relativ isoliert; die Beziehungen beschränkten sich praktisch Richtung Britische Inseln, USA (13 Millionen Amerikaner irischer Abstammung) und im "geistigen Sektor" Vatikan. In gleicher Zeit wie GB trat Irland der EG bei. Seither erfolgte eine Vertiefung insbesondere der wirtschaftlichen Beziehungen mit den EG-Ländern. Irland ist auch Mitglied des Europarates - im nächsten Jahr wird es den Vorsitz des Ministerkomitees innehaben - und interessiert sich vorwiegend für alle Fragen im Gebiet Menschenrechte. Damit ist zugleich angedeutet, dass "Nordirland" das Problem für diesen Staat ist.

Irland verhielt sich neutral im zweiten Weltkrieg und ist in der Folge nicht NATO-Mitglied geworden. Daher hegt Dublin eine gewisse Sympathie und Interesse für die schweizerische Neutralität.

Im bilateralen Bereich noch folgendes:
Freitag, 29. Oktober 1976 besetzten neun Mitglieder der "ligue marxiste révolutionnaire" am nachmittag während einer knappen Stunde die irländische Mission in Genf. Schaden sei keiner entstanden. Der irländische Missionschef habe nicht auf Hausfriedensbruch geklagt. Ohne Strafanzeige kann indessen nicht gegen die Demonstranten vorgegangen werden.

P. Troendle